

**Mobbing an Münchner Schulen gemeinsam  
wirksam vorbeugen und bekämpfen!**

Antrag Nr. 14-20 / A 03679 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL  
vom 08.12.2017

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12763**

2 Anlagen

**Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 04.12.2018 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

Die Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL beantragte mit Antrag Nr. 14-20 / A 03679 vom 08.12.2017 "Mobbing an Münchner Schulen gemeinsam wirksam vorbeugen und bekämpfen", ein Konzept zur gesamtstädtischen Mobbing-Prävention mit verschiedenen Kooperationspartnerinnen und -partnern zu erarbeiten.

**Zusammenfassung**

Die Bearbeitung des Themas Gewalt an/in Schulen, im Speziellen auch das Thema Mobbing, ist für das Sozialreferat/Stadtjugendamt, das Referat für Gesundheit und Umwelt und das Referat für Bildung und Sport einer der Aufgabenbereiche, dem sich seit Jahren vertieft gewidmet wird. So gibt es bereits etablierte Gremien, die sich mit dem Thema regelmäßig befassen. Beispielsweise treffen sich in der „Gemeinsamen Besprechung der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner von Schule und Kinder- und Jugendhilfe auf Leitungsebene (Ebene 1)“ die Vertretungen des Staatlichen Schulamts, Stadtjugendamts, Referats für Bildung und Sport, Referats für Gesundheit und Umwelt und der Wohlfahrtsverbände, die sich auf Leitungsebene austauschen und sich unter anderem auch mit diesem Thema befassen.

Das Referat für Bildung und Sport hat das Mobbingpräventions- und interventionskonzept „Aktiv gegen Mobbing“ auf den Weg gebracht, das für die städtischen Schulen verschiedene Angebote bereit hält. Beratungsfachkräfte vor Ort sowie die Fachkräfte des Zentralen Schulpsychologischen Dienstes (ZSPD) und des Fachbereichs Prävention im Pädagogischen Institut unterstützen hier die Schulen bei der Entwicklung von Handlungsleitlinien, Fortbildung der Lehrkräfte, Einsatz von Klassenprojekten.

Für die Intervention im konkreten Mobbingfall sind die Beratungsfachkräfte und der ZSPD geschult, angemessene Methoden für die Betroffenen und Beteiligten sowie für die ganze Klasse anzuwenden. Zudem bietet der ZSPD die Zusatzqualifikation „Aktiv gegen (Cyber-)Mobbing an Schulen“ für Beratungsfachkräfte an, um Mobbingprävention und -intervention vor Ort zu fördern.

Das Stadtjugendamt selbst hält in Kooperation mit den freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe auch Angebote zur Mobbing-Prävention und -Intervention für städtische und staatliche Schulen vor, zum Beispiel Beratung durch das Jugendinformationszentrum München bzw. das Evangelische Beratungszentrum München e.V. sowie das Angebot Mobbingcoach der Brücke München e.V.

Aktuell werden von der Bundesregierung Finanzmittel zur Verfügung gestellt, die an die Jugendmigrationsdienste gekoppelt sind und eine vertiefte Mobbing-Bearbeitung vorsehen. Die Implementierung dieses Dienstes ist für 2019 vorgesehen. Aus Sicht des Stadtjugendamtes sollten diese neuen Entwicklungen erst abgewartet werden, um sich dann ein konkretes Bild über die Bedarfslage machen zu können und ggf. konkrete Bedarfslücken aufzuzeigen.

Dem Referat für Gesundheit und Umwelt sind die oben angeführten Maßnahmen bekannt, sie werden jedoch dem Thema "Mobbing" aus dortiger Sicht aus folgenden Gründen nicht ausreichend gerecht. Zwar gibt es in der Landeshauptstadt bereits eine Vielzahl von Angeboten und Konzepten, allerdings wäre hier eine Bündelung und Vernetzung erforderlich. Für Schulen und andere Einrichtungen für Kinder und Jugendliche gilt es, zwischen präventiven und intervenierenden Angeboten zu unterscheiden.

Hinsichtlich der psychischen und körperlichen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen spielt Mobbing eine entscheidende Rolle. Das Referat für Gesundheit und Umwelt würde es deshalb aus seiner Fachsicht begrüßen, wenn stadtweit gebündelte Anstrengungen zur Prävention und Intervention bei Mobbing unternommen würden.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen begrüßt sowohl die gesamtstädtischen Bemühungen zur guten Verzahnung und Koordination aller Angebote in München zum Thema Mobbing/ Gewalt an Schulen als auch den gemeinsamen Arbeitskreis/Runden Tisch möglichst aller Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen schließt sich den Ausführungen des Referats für Gesundheit und Umwelt an und weist im Weiteren darauf hin, dass, wie ebenfalls im Stadtratsantrag gefordert, seitens des Sozialreferats und des Referats für Bildung und Sport im Rahmen der qualitativen Weiterentwicklung der Angebote querschnittlich für alle Maßnahmen der Fokus auch auf folgende Themenbereiche gerichtet wird und Erkenntnisse/Ergebnisse entsprechend in Konzepten, Umsetzungen und Falldokumentationen verschriftlicht sind:

- Geschlechterbezogene Ursachen und Wirkungen in den auftretenden Mobbing- und Gewaltabläufen
- Auf die sexuelle und Geschlechtsidentität bezogene Ursachen und Wirkungen in den auftretenden Mobbing- und Gewaltabläufen
- Geschlechtersensible, geschlechtergerechte und gleichstellungsorientierte Maßnahmen und Wirkungen in der Bearbeitung von Mobbing- und Gewaltstrukturen und deren Dynamiken

Das Stadtratshearing Mobbing an Schulen vom 06.04.2017 hat verdeutlicht, dass diese Themenbereiche, obwohl von entscheidender und ganz grundsätzlicher Relevanz in Eskalationsdynamiken, in den Hintergrund treten und somit Bearbeitungen ggf. nicht passgenau erfolgen können.

Das Sozialreferat kann sich den Ausführungen des Referates für Gesundheit und Umwelt teilweise anschließen. So ist die Bündelung und Vernetzung der Angebote und Strukturen in der Landeshauptstadt München sicherlich sinnvoll, allerdings in allumfassender Form schwerlich realisierbar. Referatsübergreifend wird das Thema Vernetzung der gewaltpräventiven Angebote schon seit Jahren weiterentwickelt und in verschiedenen Arbeitskreisen (zum Beispiel mit den unterschiedlichen Trägern der Gewaltprävention oder auch dem Referat für Bildung und Sport) und Austauschgremien umgesetzt. In der Mobbingbearbeitung bieten alle Referate und auch die freien Träger verschiedene Konzepte mit präventiven, aber auch mit intervenierenden Ansätzen an. Diese werden auch öffentlichkeitswirksam bekannt gemacht, so dass sich betroffene Schülerinnen und Schüler, Eltern und Schulen im Bedarfsfall leicht informieren und Unterstützung bekommen können. Das Sozialreferat/Stadtjugendamt ist insbesondere daran interessiert, die Unterstützungs- und Beratungsangebote für Schülerinnen und Schüler leicht zugänglich zu gestalten.

Das Sozialreferat und das Referat für Bildung und Sport arbeiten intensiv an der qualitativen Weiterentwicklung der Angebote in der Mobbingbearbeitung und haben bereits im Schuljahr 2018/19 wieder gemeinsame Termine vereinbart, in denen sich vertieft mit dem Thema Mobbing auseinander gesetzt wird.

### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

### **Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen**

Die Beschlussvorlage ist mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU-GVO2), dem Referat für Bildung und Sport (RBS-PI-ZSPD), der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen (D-II-KGL) und der Frauengleichstellungsstelle (GSt) abgestimmt.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Koller, der Stadtkämmerei, der Frauengleichstellungsstelle, dem Referat für Gesundheit und Umwelt, dem Referat für Bildung und Sport, der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen und der Frauengleichstellungsstelle ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Der Stadtrat nimmt von den Ausführungen im Vortrag zum Thema Mobbing Kenntnis. Das Thema Mobbing an Münchner Schulen wird im Rahmen der bestehenden Gremien und Strukturen auch zu den Themen Geschlechterrollen und geschlechtliche Identität vertieft weiter bearbeitet.
2. Der Antrag Nr. 14-20 / A 03679 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL vom 08.12.2017 ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

### **III. Beschluss**

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München  
Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl  
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy  
Berufsm. Stadträtin

### **IV. Abdruck von I. mit III.**

über D-II-V/SP

**an das Direktorium – Dokumentationsstelle**

**an die Stadtkämmerei**

**an das Revisionsamt**

z.K.

### **V. Wv. Sozialreferat**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, S-III-M/IK**

**An die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen**

**An das Referat für Gesundheit und Umwelt, Abteilung Gesundheitsfürsorge für  
Kinder und Jugendliche**

**An das Referat für Bildung und Sport, Zentraler Schulpsychologischer Dienst**

**An die Gleichstellungsstelle für Frauen**

z.K.

Am

I.A.